

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 19

Illustration: Kein Unkraut, keine Bosheit vermag uns die zarte Pflanze Vertrauen zu ersticken!
Autor: Gils, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kein Unkraut, keine Bosheit vermag uns die zarte Pflanze Vertrauen zu ersticken!

Tatkräftige Männer

Michel Böglein sagte, es sollte endlich etwas getan werden. Kaspar Mertel sagte, es sollte endlich etwas getan werden. Josua Bölsterli sagte, es sollte endlich etwas getan werden. Peter Kleberle fasste zusammen und sagte, es sollte nun endlich etwas getan werden. War man doch das Komitee! Kaspar Mertel fand es an der Zeit und erhob sich von seinem Sitz, schob das Bierglas zur Seite und begann folgendermaßen zu reden:

«Gesinnungsgenossen! Die Frucht ist reif. Unsere Zeit ist gekommen! Wir

haben schon längst, wir haben schon immer, und die Zukunft ist ungewiß! Doch unsere geistigen Schwerter dürsten nach Taten! Auf zum Kampf, blast zum Angriff! Durch dick und dünn!» —

«Dünn», sagte Josua Bölsterli, «dünn» und wischte sich mit dem Nastuch das Bier von den Hosen. Hatte doch Kle-

berle in seinem Redeeifer ein Glas umgestoßen, dessen Inhalt sich über den ganzen Tisch ergoß. Alle, der Böglein, der Mertel, der Bölsterli und der Kleberle, dachten an nichts anderes mehr als daran, mit dem Zeigefinger kleine Kanäle auf den Tisch zu zeichnen, um das Abfließen des Bieres zwischen ihren Hosenbeinen hindurch zu dirigieren, bis der saugende Lappen erschien.

Es sei nachher nichts mehr von der Sache gesprochen worden, und außer Bölsterli mit dem Bier auf den Hosen seien alle zufrieden nach Hause gegangen ...

R. Zihl



Hotel ANKER Rorschach

Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Secterrasse
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger